

## **Interpellation Föh-Neckertal: «Prüfungsfreien Zugang zur Berufsmatura ermöglichen**

Die Berufsmatura kann im Wesentlichen während der Lehre als BM 1 oder nach der Lehre als BM 2 erworben werden. Für den Zugang zur BM 2 muss im Kanton St.Gallen eine Prüfung abgelegt werden. Eine Ausnahme gibt es nur für Kauffrau/Kaufmann EFZ E-Profil und in weiteren begründeten Einzelfällen.

Im Kanton Zürich mussten Schülerinnen/Schüler im Jahr 2020 keine BM-2-Prüfung ablegen, wenn sie das eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) mit der Note 5 oder höher abgeschlossen haben oder der schulische Notendurchschnitt Ende Herbstsemester mindestens 5 betrug. Auch für das Jahr 2021 gilt diese Regelung. Der Bildungsrat schreibt dazu: «Eine prüfungsfreie Zulassung zur BM 2 soll den Jugendlichen eine berufliche Perspektive geben und ausserdem zur Förderung der Berufsmaturität beitragen.»

Zahlen zeigen nun, dass mehr Schülerinnen/Schüler die BM-2-Lehrgänge besuchten und die Abbruchquote trotzdem nicht stieg. Neben dem prüfungsfreien Zugang dürfte auch die unsichere Situation von Corona dazu beigetragen haben, dass sich mehr junge Leute für die BM 2 entschieden haben.

Grundsätzlich haben alle EFZ-Lernenden die Möglichkeit während der Lehre die Berufsmaturität zu erwerben. In der Praxis sieht das leider anders aus. Oftmals sind Lehrbetriebe nicht bereit, ihren Lernenden den Besuch der BMS zu ermöglichen oder den Bewerberinnen/Bewerbern für eine Lehrstelle wird beschieden, dass sie die Stelle nicht erhalten, wenn sie die BMS machen möchten. Deshalb wählen viele den Weg über die BM 2.

Die Aufnahmeprüfung zur BM 2 findet im gleichen Jahr wie die Abschlussprüfungen statt. Das kann ein Hinderungsgrund sein, sich anzumelden, da die Lernenden gleichzeitig für den Lehrabschluss lernen müssen. Der Beginn der BM-2-Ausbildung muss innert drei auf die Aufnahmeprüfung folgenden Schuljahren erfolgen. Es wäre also auch möglich, bereits 1 oder 2 Jahre vor der Abschlussprüfung die Prüfung für die BM 2 zu machen. Auch hier besteht das Problem, dass neben der BM 2 auch noch normale Prüfungen in der Berufsschule anstehen. Daneben müssen die Lernenden auch noch in den Lehrbetrieben arbeiten. Dies führt zu einer hohen Belastung. Zudem ist bei Prüfungen auch immer die Tagesform entscheidend. Die Schul- oder Abschlussprüfungsnoten sind aussagekräftiger, da sie sich auf mehrere Prüfungen stützen.

Im Kampf gegen den Fachkräftemangel, gerade auch im Gesundheitsbereich, sind die Fachhochschulen ein wichtiger Pfeiler. Der Besuch dieser Schulen ist mit einer abgeschlossenen Berufsmaturität möglich. Es ist deshalb in unserem Interesse, den Zugang zur BMS möglichst einfach zu machen. Darunter darf aber die Qualität nicht leiden. Indem die Schülerinnen/Schüler einen gewissen Notenschnitt erreichen müssen, ist dies gewährleistet.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hat sich die Berufsmaturitätsquote im Kanton St.Gallen entwickelt?
2. Wie haben sich die Quoten der einzelnen Ausrichtungen entwickelt (ARTE, GESO, NLL, WD-D, WD-W, TALS)?
3. Wie hoch waren die Abbruchquoten in den verschiedenen Ausrichtungen in den letzten Jahren?
4. Wann werden die BM-2-Prüfungen gemacht, ein oder zwei Jahre vor der Abschlussprüfung, im Jahr der Abschlussprüfung, später?
5. Was bringt die prüfungsfreie Aufnahme aus Sicht der Regierung für Vor- und Nachteile?

6. Ist die Regierung bzw. das zuständige Departement bereit, die prüfungsfreie Aufnahme für alle Ausrichtungen der BM 2 zu ermöglichen?»

19. April 2021

Fäh-Neckertal